



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXIII. Markgraf Ludwig d. R. versetzt den Rathe zu Spandow die Mühlen daselbst für 176 Pfd., womit der Rath seine und seines Hofgesindes Pfänder ausgelöst hat, am 26. Dezember 1352.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

vnd anfehnlich Perfon presentiren. Welche Stiftung zu bezeugen vnd zu confirmiren, haben wir zu Urkund Unser Sigill daran gehenkt, in Beyleyen des Edlen Graffen Gunthers des Jungen, Graffen zu Schwarzburg vnd der dapfern Helden vnd Kriegsleute Friderici von Lochen, Hermanni von Redern, Johannis von Rochow, Thiderici Morner Praepositi Soldinensis vnd Unsern protonotarii Ottonis Murner vnd andern gegenwerdigen glaubwürdigen Leuten. Datum Berlin, im Jar 1352, am Sönnitage vor Elifabeth.

Dilfchmann's Geschichte Seite 143 Nr. 18.

Ann. Die Urkunde scheint eine deutsche Copie vom lateinischen Original zu sein.

LXIII. Markgraf Ludwig d. R. versetzt dem Rathe zu Spandow die Mühlen daselbst für 176 Pfd., womit der Rath seine und seines Hofgesindes Pfänder ausgelöst hat, am 26. Dezember 1352.

Wir Ludewich der Römer, von Gotts gnaden Marggrafe zu Brandenburgk vnd zu Lausnitz, des heil. Römischen Reichs Oberster Kämmerer, Pfalzgrave bei Rein vnd Herzogk zu Beiern, bekennen vor vns, vnfern lieben Bruder Marggraf Otten vnd vnfern Erbnemern, das wir vorsetzt haben vnd vorsetzen auch mit diesen Brive vnfern lieben getrewen Rathmannen vnser Stadt zu Spandow, die nu sein oder noch kommende sein, Unfre Mühlen daselbst zu Spandow vor hundert Seebs vnd siebentzig pfundt vnd vier schillinge Brandenburgischen Geldes, darum sie vns vnd vnfern Hofgesinde zu diesem mahl vnser Pfande gelöst haben, also das sie dieselben vnser Mühlen inne haben, hantiren vnd niessen sollen mit allen Rechten vnd Nutzen, die dazu gehören vnd davon bekommen mögen, vnd sollen sie auch davon nicht weisen vnd entsetzen in keinerley Weise, solche Zeit vnd als lange, bis sie des vorgenannten Geldes davon vorreicht vnd gewehret worden gar vnd genzlich. Were auch, das einer oder mehr vnserer Burger daselbst seines Geldes, darum vns oder vnser Gefinde vnser vorbenuhmte Ratmanne zu Spandow vnser Pfandt gelediget haben, nicht entbehren wollten, dann bereites Geldes zu haben, So geloben wir vnfern vorgenannten lieben getrewen Rathmannen, welchen redlichen Schaden sie des nehmen, darum das sie bereit Geld bestellen müssen, das wir sie darob nemen wollen vnd vnshedlich halden aller Sache. Fortmehr sollen sie vns vnser Haus, die Vorburgk, das vor dem Tamm gelegen ist, halden vnd an allen Notturften bewaren, vnd was sie kostet, das sie vns redlich beweisen muegen, das sollen si mit dem andern vorgenannten Gelde von vnfern Mühlen vshaben vnd einnehmen, sonder alle Wiederrede. Mit Urkunde dies Brieves, der versiegelt ist mit vnfern Insiegel, des seind Gezeugen Otto Wendt Herr zu Eilenburgk, Fridrich von Luchen, Haffe von Falkenbergk, Herr Peter von Bredow, Peter Trutenberg, Nicolaus von Kökeritz, Ritters, vnd andere ehrbare Lüde genungk. Datum Spandow 1352, in die beati Stephani Protomartyris.

Dilfchmann's Geschichte Seite 142 Nr. 17.